

Dynatrace reagiert mit Neuplanung auf Städtebauliche Kommission

Gestärkter Campus-Charakter durch Zubau in Bestandshöhe

Linz, September 2022 – Als Software Intelligence-Pionier gibt Dynatrace international den Takt vor. Einen entscheidenden Anteil an diesem Erfolgskurs hat der Gründungsstandort Linz, wo seit 2005 das Herz der weltweiten Produktentwicklung schlägt. Weil die räumlichen Kapazitäten hier aber bald erschöpft sind, ist die deutliche und rasche Erweiterung des Headquarters im aufstrebenden Hafenviertel unumgänglich. Die Empfehlungen der Städtebaulichen Kommission der Stadt Linz machten allerdings eine komplette Umplanung für die Erweiterung des Engineering Headquarters nötig. Mit der vorgeschlagenen Auflassung der „Am Fünfundzwanziger Turm-Straße“ hat die Stadt Linz nunmehr jenen Planungsspielraum eröffnet, mit dem Dynatrace das Gebäudekonzept im Campus-Charakter fortführen könnte. Statt der ursprünglich geplanten 17-stöckigen Erweiterung wäre durch die Vergrößerung des Bauplatzes jetzt ein Erweiterungsbau in der Höhe des aktuellen Baubestands möglich. Aufgrund der massiven Umplanung und der damit verbundenen zeitlichen Verzögerung haben sich für Dynatrace die Rahmenbedingungen nachträglich substantiell verändert. Das Gesamtprojekt muss deshalb in einem internen Genehmigungsverfahren neuerlich auf Realisierbarkeit überprüft werden. Die Stadt Linz betont, alles daran zu setzen, durch schnelle Verfahren einen raschen Baustart zu ermöglichen.

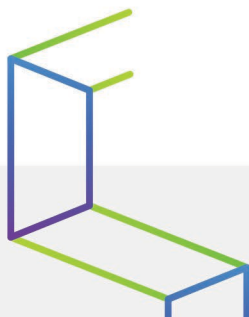
„Da durch die Befassung der Städtebaulichen Kommission mit der Erweiterung des Engineering Headquarters mit grundlegend neuen Planungsvorgaben zu rechnen war, hat Dynatrace im Austausch mit der Städtebaulichen Kommission an gemeinsam vertretbaren Lösungsansätzen gearbeitet“, erklärt der Linzer Planungsstadtrat Dietmar Prammer. Der ursprünglich angepeilte Fertigstellungstermin für die Erweiterung Ende 2024/Anfang 2025 dürfte sich trotzdem deutlich nach hinten verschieben. „Dynatrace kann sich nun darauf verlassen, dass es vonseiten der Stadt Linz größtmögliche Unterstützung für eine zügige Abwicklung aller behördlicher Verfahren gibt“, erklärt Prammer. Die Erweiterung des Engineering Headquarters von Dynatrace sei das Leuchtturmprojekt für die Entwicklung des Gesamtareals.

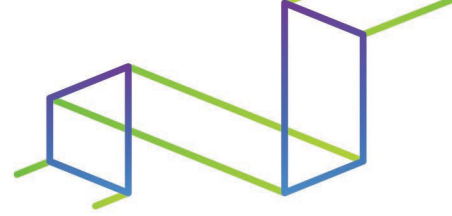
Größerer Bauplatz, massiv reduzierte Gebäudehöhe

Möglich geworden ist die Neuplanung erst durch die wesentliche Vergrößerung des Bauplatzes. Diese wurde durch die geplante Auflassung der „Am Fünfundzwanziger Turm-Straße“ auf Vorschlag der Stadt Linz erreicht. Diese kann stillgelegt werden. Ein positiver Effekt für die Anrainer sei, dass der bislang bestehende Durchzugsverkehr dadurch nicht mehr möglich ist. Damit sind sowohl eine deutliche Reduktion der Gebäudehöhe um knapp zwei Drittel, als auch die Errichtung von ausreichend Bürofläche für rund 1.500 Arbeitsplätze möglich. „Wir haben seit Beginn unserer Planungen unterschiedliche Varianten untersucht“, erklärt Veronika Leibetseder. Aufgrund nicht zur Verfügung stehender Flächen war zu Beginn die Hochhausvariante die einzig mögliche Option, um am Standort weiter zu wachsen.

Grundstein für Prototyp eines Hightech Campus gelegt

„Nun haben wir den Platz zur Verfügung, um die Pläne für einen offenen, flexiblen Campus weiter zu verfolgen“, sagt Leibetseder. Der Neubau soll genauso hoch werden wie das bestehende Gebäude und wird mit diesem direkt verbunden. Der Campus orientiert sich zur Stadt und soll ein bewusstes Zeichen der Offenheit für die umliegenden Areale und die Tech-Community der Digitalen Meile setzen. Ein





verkehrsberuhigter Vorplatz unterstreicht den Fußgeher- und Radfahrer-freundlichen Charakter des Campusgeländes. Einig sind sich Veronika Leibetseder und Dietmar Prammer, dass mit der erfolgten Umplanung nun ein Grundstein für die Erweiterung gelegt ist: „Dass wir nach der Überwindung vieler Hürden nun einen möglichen Weg gefunden haben, der den Ausbau und die Stärkung des Linzer Gründungsstandort von Dynatrace ermöglicht, freut uns beide sehr.“ Offen sei noch, ob das Erweiterungsprojekt trotz substantiell geänderter Rahmenbedingungen von den zuständigen Gremien bei Dynatrace final bestätigt wird.

Über Dynatrace R&D

Dynatrace wurde 2005 in Linz gegründet und ist Software-Intelligence Weltmarktführer. Die Vision: Software muss auf der ganzen Welt perfekt funktionieren. Auf dem Weg zur autonomen, selbstheilenden und selbstschützenden Cloud, unterstützt Dynatrace die größten Unternehmen der Welt mit KI-getriebener, antwortbasierter Automatisierung dabei, perfekte digitale Lösungen zu erschaffen. Dynatrace erkennt auftretende Probleme und Sicherheitslücken in Software oder IT-Infrastrukturen in Echtzeit und kann automatische Heilungsprozesse anstoßen. Mittels Künstlicher Intelligenz und vollständiger Automatisierung sorgt das Unternehmen dafür, dass Software reibungslos funktioniert. Die digitale User Experience wird verbessert und neue Geschäftsmodelle können schneller realisiert werden. Millionen von Menschen profitieren im Zeitalter der Digitalisierung täglich davon: bei Bankgeschäften, auf Reisen, beim Einkaufen, beim mobilen Arbeiten oder im Gesundheitsbereich. Dynatrace ist seit 2019 in New York börsennotiert. Der Unternehmenssitz liegt nahe Boston in Waltham/Massachusetts in den USA. Das technologische und kreative Herz der Softwareentwicklung von Dynatrace schlägt in Europa: Linz ist das globale Engineering Headquarter des Unternehmens mit weiteren Software-Entwicklungsstandorten in Hagenberg, Graz, Klagenfurt, Wien, Innsbruck, Barcelona, Danzig, Tallinn und Detroit. Insgesamt arbeiten weltweit mehr als 3.600 Menschen bei Dynatrace, davon mehr als 1.200 im Engineering, in der Forschung und Softwareentwicklung. Mehr als 3.300 Kunden weltweit nutzen Dynatrace, um ihre Software zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Umsatz 929 Millionen US-Dollar. Mehr unter: <https://careers.dynatrace.com/>

